

A. Müller hält Centenary Lectures

Achim Müller (Universität Bielefeld), dessen große Metallcluster immer wieder für Aufsehen sorgen, erhielt mit der Centenary Medal der Royal Society of Chemistry deren höchste Auszeichnung für ausländische Wissenschaftler. Er hielt daraufhin Vorträge über die Multifunktionalität und Ästhetik von nanoporösen Kapseln an mehreren englischen Universitäten. Kürzlich berichtete er in einem Titelbildbeitrag in *Chemistry—A European Journal* über die Struktur von Wasser in funktionalisierten porösen Kapseln^[1a] und in der *Angewandten Chemie* über die Synthese riesiger gewölbter Polyoxowolframat-Spezies einschließlich sphärischer Keplerate.^[1b]

Müller promovierte 1965 an der Universität Göttingen unter O. Glemser über Thermochemie und habilitierte sich dort anschließend über ein Thema der Schwingungsspektroskopie. 1971 ging er als Professor an die Universität Dortmund, seit 1977 arbeitet er an der Universität Bielefeld. Seine Forschung umfasst die Chemie der Übergangsmetalle, insbesondere anorganische supramolekulare Chemie und bioanorganische Chemie in Synthese, Spektroskopie und Theorie. Anfang 2004 erschien bei Wiley-VCH das von A. Müller, C. N. R. Rao und A. K. Cheetham herausgegebene Buch „The Chemistry of Nanomaterials“.

Van't-Hoff-Preis für M. Kappes

Manfred M. Kappes (Universität Karlsruhe) hat den ersten Van't-Hoff-Preis erhalten, den die Deutsche Bunsengesellschaft für Physikalische Chemie aufgrund der Stiftung von G. Ertl (Nobelpreis für Chemie 2007) vergibt. Er wird damit für seine Arbeiten über die Eigenschaften von Clustern, ihre Reaktionsdynamik, über Elektronentransfereaktionen durch Stöße zwischen Clustern oder von Clustern mit Molekülen und über Clustermaterialien ausgezeichnet. Seine Arbeitsgruppe verwendet dafür u.a. Massenspektrometrie und optische Spektroskopie sowie oberflächenanalytische Methoden. Kürzlich berichtete er in der *Angewandten Chemie* über den Übergang von planaren zu zylindrischen Strukturen von Borclusterkationen^[2a] und im *European Journal of Inorganic Chemistry* über die Synthese, Charakterisierung und quantenmechanische Berechnung eines Gold-Selen-Clusters.^[2b]

Kappes studierte an der Concordia University in Montreal und promovierte 1981 bei R. Staley am Massachusetts Institute of Technology über die Gasphasenchemie von Übergangsmetallkationen. Anschließend schloss er sich der Arbeitsgruppe von E. Schumacher an der Universität Bern an, wo

er 1987 habilitierte. Daraufhin ging er als Assistentprofessor an die Northwestern University in Evanston (Illinois), wo er 1989 zum Associate Professor ernannt wurde. 1991 nahm er einen Ruf an die Universität Karlsruhe an. Seit 2008 leitet er gemeinsam mit H. Hahn und J.-M. Lehn (Nobelpreis für Chemie 1987) auch das Institut für Nanotechnologie am Forschungszentrum Karlsruhe.

Bunsengesellschaft zeichnet J. Troe und J. Küpper aus

Die Deutsche Bunsen-Gesellschaft für Physikalische Chemie hat Jürgen Troe (Universität Göttingen und Max-Planck-Institut für biophysikalische Chemie) ihre Ehrenmitgliedschaft verliehen. Troe promovierte 1965 an der Universität Göttingen und habilitierte dort 1968. 1971 wurde er Professor an der Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne; 1975 nahm er einen Ruf an die Universität Göttingen an. Seit 1990 ist er zugleich Direktor am MPI für biophysikalische Chemie. Sein Forschungsinteresse gilt der Reaktionskinetik, der Photo- und Laserchemie, der Spektroskopie, sowie der Atmosphären- und Verbrennungskemie. 1999 und 2000 war Troe Vorsitzender der Bunsen-Gesellschaft.

Jochen Küpper (Fritz-Haber-Institut der Max-Planck-Gesellschaft, FHI) hat den Nernst-Haber-Bodenstein-Preis der Bunsen-Gesellschaft erhalten. Er nutzt elektrische Felder, um neutrale Moleküle abzubremsen und bei extrem tiefen Temperaturen in der Gasphase zu speichern; auch Konformere lassen sich so trennen und spektroskopisch untersuchen. Küpper promovierte 2000 an der Universität Düsseldorf bei K. Kleinermanns über rotationsauflösende Laserspektroskopie und die Struktur und interne Dynamik von Molekülen. Anschließend arbeitete er an der University of North Carolina in Chapel Hill (USA). Seit 2002 forscht er am FHI, unterbrochen durch einen Forschungsaufenthalt am FOM-Institut für Plasmafysik „Rijnhuizen“ in den Niederlanden.

- [1] a) T. Mitra, P. Miró, A.-R. Tomsa, A. Merca, H. Bögge, J. Bonet Ávalos, J. M. Poblet, C. Bo, A. Müller, *Chem. Eur. J.* **2009**, *15*, 1844; b) C. Schäffer, A. Merca, H. Bögge, A. M. Todea, M. L. Kistler, T. Liu, R. Thouvenot, P. Gouzerh, A. Müller, *Angew. Chem.* **2009**, *121*, 155; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2009**, *48*, 149.
[2] a) E. Oger, N. R. M. Crawford, R. Kelting, P. Weis, M. M. Kappes, R. Ahlrichs, *Angew. Chem.* **2007**, *119*, 8656; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2007**, *46*, 8503; b) P. Servillano, O. Fuhr, O. Hampe, S. Lebedkin, C. Neiss, R. Ahlrichs, D. Fenske, M. M. Kappes, *Eur. J. Inorg. Chem.* **2007**, 5163.

DOI: 10.1002/ange.200902817

Ausgezeichnet...



A. Müller



M. Kappes